

DAS GEHEIMNIS WEIBLICHER ENERGIE

## Kraft und Sanftmut



Eike Eschholz: **Walfahrt. Mein Einweihungsweg in die Weibliche Kraft.** 13 Reisen zu den Frauen des Rates der europäischen Großmütter. Novalis Verlag 2021, geb., 187 S., € 18,00

In ihrem Buch berichtet die Künstlerin Eike Eschholz von ihrem sozialen Kunstprojekt über „Weibliche Kraft“. Jahrtausendlang dominierte in den Kulturen das männliche Prinzip. Angesichts der Weltlage müssen die Frauen ihre Stimme deutlicher erheben, ist die Autorin überzeugt. Nach dem Vorbild des Rates der indigenen Großmütter gründete sie das *Council of the European Grandmothers*.

Sie nannte ihr Projekt „Walfahrt“, weil der uralte Wal als Stützpfeiler des Universums gilt. Und Großmütter sind die Stützpfeiler von Familie und Gesellschaft!

Die Autorin besuchte 13 europäische Frauen, die die weibliche Kraft verkörpern. Danach malte sie jeweils ein Bild, das sich ihr durch vier Fragen nach dem Heiligen erschloss. Ein gesondertes Bild zeigt die Gestalt der Europa, im Altgriechischen „die mit der weiten Sicht“.

„Ich will mit deinen Augen und deinem Herzen dein Land sehen“, versprach sie den Frauen. Am Anfang ihrer Berichte folgen nach Namen und Foto der jeweiligen Frau persönliche Worte in deren Landessprache (manchmal mit Übersetzung) und kleine Geschichten über „Das Heilige Sein“, „Das Heilige Tun“, „Den Heiligen Ort“ und „Das Heilige Wort“. Abschließend legt die Autorin mit einem Begriff die Qualität, als innewohnende Kraft, für die betreffende Frau als Trägerin fest. In Deutschland handelt eine Geschichte von der Medusa, mit deren tiefgeistigem Bild sie das „Heilige Tun“ verdichtet. Am „Heiligen Ort“ wirkt die Kraft der Erneuerung, und dem „Heiligen Wort“ gelingt die Verwandlung. Die Autorin erschließt so die Qualität „Ermächtigung“. Die elfte Walfahrt führt sie nach Schweden. Großmutter Madeleine geht den weichen Weg, um eckiges Männliches und rundes Weibliches zur ausgewogenen Ganzheit zu einen. Der Schmetterling zeigt die Lösung: durch Verwandlung. Madeleine trägt die Qualität „Kraft des Frühlings“. Zwischen den Walfahrten trifft die Autorin „die Frauen mit den bunten Röcken“: ein imaginatives Erlebnis, das die Kapitel trennt und gleichzeitig verbindet.

Die Texte und Bilder sind voller Poesie. Nur ein Fauxpas: die Formulierung „Mitgliederinnen“. Durch die regelmäßige Abfolge entsteht vor dem inneren Auge das Bild eines Reigenes.

Eike Eschholz, geboren 1956, lebt seit 2008 an der Ostsee in der Künstlerkolonie Carlshöhe in Eckernförde. Äußere und innere Reisen regen ihr Schreiben und Malen an.

Maja Rehbein

MISSVERSTÄNDNISSE BEHEBEN

## Steiner über das Impfen



Stichwort **Infektion und Impfung**  
Herausgegeben und kommentiert von Frank Mayer, Rudolf Steiner Verlag 2022, 80 S., € 7,90  
Gibt's auch im Info3-Shop

Machen wir uns nichts vor: Die Impftematik hat zurzeit nur Sommerpause und wird uns ab Herbst wieder verstärkt begegnen. Wir tun gut daran, uns damit auseinanderzusetzen, und dies in einer uns vernunftbegabten Menschen würdigen Art. Eine oberflächliche Betrachtungsweise, egal welcher Geisteshaltung sie entspringt, leistet der Polarisierung und daraus entstehenden Fragmentierung unserer Gesellschaft Vorschub. Das von Frank Meyer herausgegebene Büchlein *Infektion und Impfung* bietet wertvolle Orientierung und räumt mit manchem Halbwissen über Steiners Haltung zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten auf. Wer sich tiefer

einlesen will, kann dank der Quellenangaben den von Jonathan Stauffer aus insgesamt 30 Bänden der Rudolf-Steiner-Gesamtausgabe zusammengestellten Textstellen auf den Grund gehen. Doch bereits das mit dem gehaltvollen Bändchen vorliegende Destillat genügt, um manch kursierendes Missverständnis zu beheben: Steiner war keineswegs Impfgegner – er selbst ließ sich gegen Pocken impfen – und wandte sich gegen jeden diesbezüglichen Fanatismus. Den Begriff „Impfen“ verwendete er auch im erweiterten Sinne in Bezug auf Injektionstherapien. Dieses und weiteres Hintergrundwissen hilft, sachliche Argumente dagegen zu setzen, wenn Steiners Aussagen aus dem Zusammenhang gerissen und in missbräuchlicher Weise zitiert werden.

Noch wichtiger erscheint gerade in Zeiten des aufgeregten Diskurses über das Für und Wider der heutigen Impfungen die Erinnerung an die geistig-spirituelle Tiefendimension von Heilungswegen als Steiners zentralem Anliegen. Es geht bei ihm nicht um die Frage „Impfen – ja oder nein“, sondern sein Fokus zu Verhinderung und Heilung von Krankheiten liegt auf der Bedeutung einer vernünftigen individuellen und kollektiven Lebensweise und der Notwendigkeit der seelischen Entwicklung hin zum Geistigen. Die Texte helfen, diesen roten Faden in Steiners Ideen wahrzunehmen und in das Zentrum aller eigenen Bemühungen um Prävention und Heilwerden zu stellen.

Dank der Kürze der Texte kann man sich mühelos die Kerngedanken Steiners zum Thema Infektion und Impfung aneignen, selbst wenn man die weitergehende Lektüre seiner Originaltexte scheut. Wer darunter leidet, dass aktuell die Anthroposophie im Allgemeinen und die anthroposophische Medizin im Speziellen derart angegriffen und verunglimpft wird, kann sich mit diesem Büchlein, das in komprimierter Form so viel essentielle Weisheit vermittelt, etwas Gutes tun.

Claudia Mönius